

Die große Weltgeschichte und unser persönliches Leben fordern uns heraus. Es gibt viele Fragen, Sorgen und Ängste. Die gute Nachricht ist: Gott hat zu jeder Zeit die Kontrolle! Er ist der Herr der Geschichte und will der Herr meines Lebens sein. Jesus möchte meinem Leben Zukunft und Frieden schenken.

### 3. Der Stein

Über den Stein sagt Daniel: „*Noch während die Könige dieses Reiches an der Macht sind, wird der Gott des Himmels sein Reich aufbauen, das nie zugrunde geht.*“ (Daniel 2,44; Hfa)

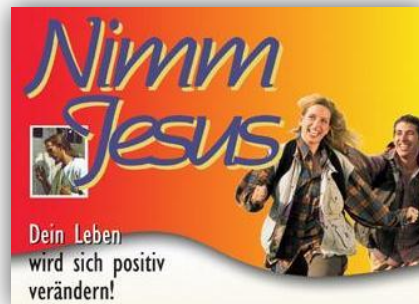
Genau so, wie sich die Abfolge der Reiche erfüllt hat, so können wir auch darauf vertrauen, dass Gott sein Reich aufbauen wird, dass er uns versprochen hat. Jesus hat gesagt: „*Vertraut mir! ... Ich werde wiederkommen und euch zu mir holen.*“ (Johannes 14,1.3 Hfa) Wenn er wiederkommt, dann wird dieses neue Reich aufgerichtet, welches nie wieder endet.

Die Offenbarung beschreibt dieses Reich Gottes: „*Dann sah ich eine neue Welt: den neuen Himmel und die neue Erde. ... Eine gewaltige Stimme hörte ich vom Thron her rufen: ‚Hier wird Gott mitten unter den Menschen sein! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein. Ja, von nun an wird Gott selbst als ihr Herr in ihrer Mitte leben. Er wird alle ihre Tränen trocknen, und der Tod wird keine Macht mehr haben. Leid, Angst und Schmerzen wird es nie wieder geben; denn was einmal war, ist für immer vorbei.‘ Der auf dem Thron saß, sagte: ‚Siehe, alles werde ich jetzt neu schaffen!‘“ (Offenbarung 21,1-5; Hfa)*

In welcher Zeit leben wir heute?

Wir leben heute zur Zeit der Zehen. Das nächste entscheidende Ereignis der Weltgeschichte und unseres Lebens wird die Wiederkunft Christi sein.

So gibt Jesus uns Sicherheit und Hoffnung für unser Leben!



NJ 02 – Wohin treibt die Welt?

## Thema 2

### „Wohin treibt die Welt?“

# Nimm Jesus

Viele nachdenkliche Menschen fragen sich: Haben wir die Kontrolle über unseren Planeten verloren? Schauen wir uns die Situation auf unserer Erde an, so stellen wir fest, dass die Probleme riesengroß geworden sind: Krieg, Terror, Gewalt, Hunger, Umweltkatastrophen, usw. Was ist aus unserer Welt geworden? Der Publizist Claus Jaccobi schreibt: „*Der Mensch hat eine Welt geschaffen, in der Adler sterben und Quallen gedeihen. Der Planet ist angezapft, ausgelaugt und beschädigt. Geplündert und überbevölkert, dreht er sich einer ungewissen Zukunft entgegen. Materie und Moral, Rohstoff-Reserven und Religionen zeigen Ermdungserrscheinungen. Wir haben begonnen, die Fähre und ehem. Chefredakteur von „Spiegel“ und „Welt*



*aufzuessen, auf der wir durch Raum und Zeit reisen.“*

Wir fragen nach unserer Zukunft. Gleichzeitig sehen wir den Zustand unserer Welt. Was ist aus ihr geworden? Gibt es Hoffnung? Viele suchen Antworten bei Wissenschaftlern, Astrologen, Wahrsagern, Gurus oder Propheten.

Edgar Wunder, vom Forum Parawissenschaften aus Sandhausen bei Heidelberg sagt: „*Das Jahr 2001 wird als ein besonders dunkles Jahr in die Annalen der Hellseherzunft eingehen. Kaum eine der zahllosen Zukunftsdeutungen erfüllte sich. ... 96% aller Prophezeiungen waren falsch, der Rest waren Zufallstreffer.*“ (T-Online – Astrologie, 28.12.2001)

Die Quote der Bibel sieht genau entgegengesetzt aus. Alle bisher nachprüf-  
baren Voraussagen sind eingetroffen.

Gott sagt seine Pläne mit der Welt in der Bibel voraus:

„*Ich bin der einzige wahre Gott. ... Ich habe von Anfang an vorausgesagt, was geschehen wird; lange im voraus kündigte ich die ferne Zukunft an. Meine Pläne verwirkliche ich, und was mir gefällt, das führe ich aus.*“ (Jesaja 46,9.10; Hfa)

„*Gott, der Herr, tut nichts, ohne es vorher seinen Dienern, den Propheten, anzuvertrauen.*“ (Amos 3,7; Hfa)

Die vier grundsätzlichen Absichten der biblischen Prophezeiungen:

1. Prophetie ist ein Beweis für die Existenz eines allmächtigen Gottes, der regiert und entscheidet.
2. Prophetie ist ein Beweis dafür, dass die Bibel das zuverlässige Wort Gottes ist.
3. Prophetie erklärt die Vergangenheit und sagt die Zukunft voraus.
4. Prophetie enthüllt die geheimen Gedanken des Schöpfers.

### 1. Der Traum Nebukadnezars

Nebukadnezar war der mächtigste Herrscher des neubabylonischen Reiches. Er herrschte von 604 - 562 v.Chr.

Eines Nachts lag er wach und dachte über die Zukunft seines Reiches nach. Er schlief ein und träumte. Als er aufwachte, war er innerlich aufgewühlt. Er wollte die Bedeutung des Traumes wissen. Er ließ seine Wissenschaftler, Wahrsager und Astrologen kommen, die ihm den Traum deuten sollten. Sie sagten ihm: „Sage uns den Traum, dann wollen wir dir die Deutung sagen.“ Nebukadnezar antwortete ihnen: „Sagt ihr mir den Traum, damit ich wissen kann, dass ihr die Wahrheit sagt.“ Sie antworteten ihm: „Was du uns zumutest, ist für Menschen nicht möglich.“ Daraufhin befahl Nebukadnezar: „Vollstreckt das Todesurteil an ihnen!“

Als Daniel, der Mann Gottes, von diesem Befehl hörte, ging er zum König und bat um eine Frist. Er betete mit seinen Freunden und bat den Gott des Himmels um Weisheit und Einsicht. Gott offenbarte Daniel den Traum und die Deutung. Am nächsten Morgen ging Daniel zum König und erzählte ihm den Traum.

Der König hatte von einer Statue geträumt, die sich aus folgenden Bestandteilen zusammensetzte:



Kopf aus Gold

Brust aus Silber

Hüfte aus Kupfer

Beine aus Eisen

Füße aus Eisen und Ton

Dieses Standbild wurde an den Füßen von einem Stein getroffen, so dass es zusammenbrach und zu Staub zermahlen wurde. „Der Stein aber, der die Statue zertrümmert hatte, wuchs zu einem riesigen Berg und breitete sich über die ganze Erde aus.“ (Daniel 2,44; Hfa)

### 2. Die Deutung des Traumes

Als Erklärung sagte Daniel dem König, dass es sich um eine Abfolge von Weltreichen handle, die mit Babylon beginne: „Du bist das goldene Haupt“ (Daniel 2,38), erklärte er ihm.

Die weitere Voraussage muss für Nebukadnezar ärgerlich gewesen sein: „Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen ...“ (Daniel 2,39) Und so kam es auch: 539 v.Chr. nahm Kyrus, der Herrscher Medo-Persiens, die als uneinnehmbar geltende Stadt Babylon ein.

Aber auch Medo-Persien blieb nicht für immer bestehen: „... danach das dritte Königreich, das aus Kupfer ist und über alle Länder herrschen wird.“ (Daniel 2,39) Alexander der Große eroberte in wenigen Jahren die damalige Welt und gründete das griechische Weltreich (331-168 v.Chr.). Es ist interessant, dass Kupfer das beherrschende Metall der Griechen war.

„Und das vierte wird hart sein wie Eisen ...“ (Daniel 2,40) Griechenland wurde durch die römischen Legionen überrannt. Die Römer waren bekannt für ihre Härte. Sie gingen als eiserne Nation in die Geschichte ein. (168 v.Chr. - 476 n.Chr.)

Rom selbst löste sich in der Völkerwanderung auf. Es entstanden starke und schwache Stämme und Völker, die sich als Nachfolger des römischen Reiches verstanden. Dadurch entstand das Vielstaatengebilde, das auch heute noch Europa prägt. Staat und Kirche – symbolisiert durch Eisen und Ton – versuchten durch eine enge Verbindung die Welt zu beherrschen. Karl der Große, Karl V., Napoleon, Kaiser Wilhelm, Hitler – sie alle scheiterten bei dem Versuch, die Welt zu vereinen. Daniel sagte: „... aber sie werden doch nicht aneinander fest halten, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.“ (Daniel 2,43)

Gott ist der Herr der Weltgeschichte! Er ist auch der Herr meiner Geschichte! „Er ist der Herr der Zeit und bestimmt, was wann geschieht; er setzt Könige ab und überlässt anderen ihren Thron. Den Weisen schenkt er ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand! Er enthüllt die unergründlichsten Geheimnisse und weiß, was im Dunkeln verborgen ist, denn er selbst ist vom Licht umgeben.“ (Daniel 2,21.22; Hfa)